



## Sonnenloipe ohne Sonne und Loipe

**Clausthal-Zellerfeld.** Zugegeben, anfang März ist nicht mehr die Zeit, wo im Harz unbedingt meterweise Schnee liegt. Doch dieser Winter hat bislang nicht den Eindruck erweckt, überhaupt viel Schnee im Gepäck gehabt zu haben. Phasenweise fühlte er sich so wie gestern auf der Bockwieser Höhe an: Ein paar klägliche Schneereste unter einem grauen Himmel – und das Loipenschild liegt auch schon darnieder. Selbst der Blick auf den Bockberg im Hintergrund verrät, dass in den Hochlagen kaum Schnee liegt. Doch ganz so trist war der gestrige Sonntag nicht. Überall im Oberharz waren vereinzelt Wanderer unterwegs, davon kündeten nicht zuletzt die gefüllten Waldparkplätze. Und in den Hochlagen kamen manche Wintersportler doch auf ihre Kosten. So lief zum Beispiel auf Torfhaus der Rodellift.   
 eb/Foto: Bruns

## Körperkontakt, Sprints und gute Laune

16. Kanupolo-Kuscheltturnier der TU Clausthal im städtischen Hallenbad – „Kanoven“ aus Hildesheim gewinnen

Von Jan Westphal

**Clausthal-Zellerfeld.** Kanupolo ist ein Mannschaftssport mit 100 Jahre alter Geschichte. Die TU Clausthal pflegt diese Tradition intensiv und richtet seit dem Jahr 2001 so genannte Kuscheltturniere aus.

Sie sind derart beliebt, dass die Akteure sogar aus dem Ausland anreisen. Frithjof Mähler von der TU leitete die diesjährige Veranstaltung. Im Hallenbad der Stadt begeisterte sie auch viele einheimische Zuschauer.

### Eigene Ausrüstung

Kuscheltturnier heißt die Spaßveranstaltung, weil die ersten Events seinerzeit noch in der TUEigenen, nur acht mal 20 Meter kleinen Schwimmhalle stattfanden – und es entsprechend gemütlich zuzuging. Am Wochenende traten 16 auswärtige Teams und zwei von der TU Clausthal gegeneinander an.

Während die Boote von der TU gestellt werden, bringen die Teams



Körperkontakt erlaubt: Um den Gegner das Spielgerät abzuluchsen, darf auch mal zugepackt werden.   
 Fotos: Westphal

ihre eigene Ausrüstung mit: Helm mit Schutzgitter und Schwimmweste. Für den wasserdichten Abschluss zwischen Boot und Spieler sorgt eine Spritzdecke. In den Vorrunden dauern die Begegnungen zehn Minuten, das Finale zwei mal sieben Minuten. Clausthal RainRiders nennt sich die Kanusportgruppe des Sportinstituts der TU. Ge-

gründet wurde sie 1998. Frithjof Mähler: „An der Uni haben wir die Möglichkeit, uns in der Schwimmhalle mit dem Padelboot und dessen Handhabung im Wildwasser und beim Kanu-Polo vertraut zu machen“. Mehrmals jährlich fahre man auf Kanupolo-Turniere.

Zwar werden auch Technik und Taktik vermittelt, bei den Turnieren

stehe der Spaß klar im Vordergrund. Deshalb sind sie bei den Anfängern so beliebt. Beliebt ist die Veranstaltung aber auch wegen der guten Verpflegung, für die Anja Berger immer so liebevoll sorgt, ergänzt Frithjof Mähler.

### Bei Anfängern beliebt

Bundesweit betreiben rund 10 000 Aktive diesen Sport. Er ist eine Mischung aus Handball und Basketball, gemixt mit Rugby-Elementen. Fixe Manöver, Körperkontakt und spontane Sprints machen ein Kanupolo-Turnier für die Zuschauer höchst abwechslungsreich.

Am Wochenende pflügten insgesamt 17 deutsche Teams durchs Wasser, zudem waren aus Schweden die „Ikea Köttbullar“ dazugestoßen, die allerdings auf Platz 17 kamen. Als Sieger der zweitägigen Veranstaltung standen gestern am späten Nachmittag die „Kanoven“ aus Hildesheim fest, die im Endspiel die „Easy Rider“ aus Berlin besiegten.

## Container brennt in der Alten Fuhrherrenstraße

**Buntenbock.** Zu einem Containerbrand wurde die Feuerwehr Buntenbock in der Nacht zum Sonntag um 1.06 Uhr in die Alte Fuhrherrenstraße gerufen. Laut Polizei hatten unbekannte Täter den Inhalt des Altpapiercontainers, der mindestens zur Hälfte gefüllt war, entzündet. Die Feuerwehr hatte den Brand zwar schnell gelöscht, dennoch wurde der Wertstoffcontainer durch die Hitzeentwicklung zerstört. Die Beamten schätzen den entstandenen Schaden auf rund 2500 Euro. Hinweise nimmt das Polizeikommissariat Oberharz unter der Telefonnummer (0 53 23) 9 4110-0 entgegen.

## Brandmelder geht ohne ersichtlichen Grund los

**Clausthal-Zellerfeld.** Die Feuerwehr Clausthal-Zellerfeld wurde am Freitag nach dem Auslösen der Brandmeldeanlage in einem Gewerbebetrieb am Pulverhaus alarmiert. Vor Ort konnten die Einsatzkräfte zwar das Meldegerät der Anlage ausfindig machen, das für die Alarmierung sorgte. Allerdings konnten sie laut Einsatzbericht nicht feststellen, aus welchem Grund der Melder angeschlagen hatte. Der Einsatz sei daher als Fehlalarm verbucht worden.

## 22-Jähriger tritt nach Lärmbelästigung Tür ein

**Clausthal-Zellerfeld.** Zu einer handfesten Auseinandersetzung wurden die Beamten des Polizeireviers Oberharz in der Nacht zu Samstag gegen 1 Uhr gerufen. In der Spiegelthaler Straße hatte ein 50-jähriger Anwohner in seinen Räumen so viel Lärm verursacht, dass er damit die Nachtruhe eines 22-jährigen Nachbarn störte. Dieser trat kurzerhand die Tür zur Wohnung des 50-Jährigen ein und drohte ihm Schläge an, wenn er sich nicht ruhig verhalten würde. Die hinzugerufenen Polizeibeamten mussten in der Folge einige Anzeigen fertigen wegen Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch sowie wegen Nötigung. Den Schaden, der an der Wohnungstür entstanden ist, beziffern die Polizisten indes auf rund 350 Euro.



Rund zwei Meter über dem Becken hängen die Tore, in die die Spieler den Ball bugsieren müssen. Für die Zuschauer lässt sich das Treiben gut von der Tribüne verfolgen.